Bronzeflügeltaube

Phaps chalcoptera (Latham 1790)

Bericht aus der Zuchtanlage vom Zuchtfreund Nico Hasenfuß aus Magdeburg.

Die Bronzeflügeltaube kommt in drei **Unterarten** auf dem australischen Festland vor. Die Nominatform *Phaps chalcoptera* bevölkert Südaustralien, Victoria, Queensland und Neusüdwales. Auch ist diese auf Tasmanien vertreten. Im nördlichen Teil Australiens ist die Unterart *Phaps chalcoptera consobrine* und im westlichen Australien die Unterart *Phaps chalcoptera murchisoni* zu Hause.



Pärchen auf einer Volierenschau

Neben der Bronzeflügeltaube gibt es auch noch die kleine Bronzeflügeltaube *Phaps elegans.* Bei ihr handelt es sich aber um eine ausgesprochene Erdtaube. Beide Arten sind nicht mit der afrikanischen Bronzeflecktaube *Turtur chalcospilos* zu verwechseln.

Die Bronzeflügeltaube hat ihren **Lebensraum** im Gelände mit Sträuchern und Bäumen aber auch bewaldeten Gebieten Australiens. Am frühen Morgen und späten Abend ist sie am aktivsten. Hier kommen sie in Paaren vor. Auf dem Boden ruhend oder einem niedrigen Ast findet man die Taube während der heißen Tageszeit.

Ich wurde auf die Taube aufmerksam, als sich ein guter Zuchtfreund von mir ein Paar von ihnen zulegte. Da sie sehr zutraulich waren und sich in die große Voliere schnell und gut eingewöhnten, schritten sie auch bald zur Brut.



Stattlicher Täuber welcher sehr schön seine

Flügelzeichnung und Farbe präsentiert

Die Tauben haben die Größe von mittleren Haustauben. Sie wirken aber gedrungene. Auf die **Beschreibung** möchte ich verzichten. Die Bilder sprechen für sich. Der Name der Tauben erklärt sich schon fast von selbst. Die äußeren Flügeldecken weisen bei beiden Geschlechtern große kupferrote bis bronzegrüne schillernde Flecken auf. Die Täubin zeigt an der Stirn graue Farbe, im Gegensatz zur gelblich-ockerfarbenen des Täubers. Ihre glänzenden Flügeldecken sind grüngelb. Somit lassen sich die Geschlechter, nach dem Ausfärben recht gut unterscheiden.

Untergebracht werden sie in einer großen sonnigen Voliere welche mit diversen Ästen in verschiedener Stärke ausgestattet ist. Auch kann die Voliere recht gut mit Pflanzen ausgestattet werden. Die Taube hält sich am Tage meist auf dem Boden auf. Der Bodengrund besteht aus Hackschnitzeln. Da es sich um eine friedliche und verträgliche Taube handelt, kann diese auch mit anderen und kleineren Exoten, wie Zebrafinken, Kanarien, Reisamadinen, Wachteln und Täubchen vergesellschaftet werden.

Es handelt sich um widerstandsfähige Vögel, welche auch in Außenvolieren mit anschließendem, frostfreiem Schutzraum überwintert werden können. Die Anlage sollte zugfrei sein. In der Innenvoliere bieten sich Bretter für die Tiere an.



Täubin in der Rückansicht

Zur **Brut** benötigen die Tauben eine Nestunterlage, da sie doch liederlich bauen und die Gefahr besteht, dass ihr Gelege Schaden nehmen kann. Mein Zuchtfreund gab den Tauben eine Plasteschüssel mit etwas Nistmaterial in eine ruhige Volierenecke. Diese nahmen sie nach kurzer Zeit auch an und vervollständigten ihr Nest. Als Nistmaterial wurden Holzspäne als Unterbau und grobes Stroh gereicht. Sie trugen auch ein paar Federn aus der Voliere mit ein.

In Zwei Bruten legten sie jeweils zwei Eier, welche auch zum Schlupf kamen. Leider war der Größenunterschied zwischen den Jungtieren zu groß. Es wurde jeweils nur das älteste Jungtier aufgezogen. Die Jungen haben sich zu einem schönen Paar entwickelt.



Männchen hudert auf dem Nest

Die **Brutzeit** der Tauben liegt bei 14 bis 16 Tagen. Nestlingszeit 17 bis 20 Tage. Nach dem Schlupf werden die Jungtauben fast bis zum Ausfliegen von beiden Eltern gehudert. Dies erschwert natürlich auch die Nestkontrolle, da man die Tiere nicht stören möchte. Was auffällt, dass die Tauben bei der Kontrolle mit den Flügeln schlagen.

Die **Nahrung** wird vornehmlich auf dem Boden gesucht. Man kann ihnen ein gutes Taubenfutter mit Milo, Dari, Weizen, Hirse, Mohn, Sonnenblumenkerne und weiteren Sämereien anbieten. Auch sollte man ihnen Keimfutter, Grünfutter, Beeren und Weichfutter reichen. Aber auch Mehlkäferlarven werden nicht verschmäht. Wie für alle Vögel, so sollte Grit und Kalk in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, damit sich die Tiere je nach Bedarf bedienen können. Trinkwasser sollte immer sauber gereicht werden. Dieses lässt sich auch gut mit Vitaminen und Zusatzstoffen anreichern.



Zuchtpaar und Jungtaube auf dem Boden der Außenvoliere

Als angenehmer Volierenvogel, in punkto Verhalten, Wesensart und Friedfertigkeit kann die Bronzeflügeltaube weiter empfohlen werden. Wenn man sich ausreichend mit ihnen beschäftigt nehmen sie auch die Futterstoffe aus der Hand.

Ab und an sind auch Exemplare auf **Schauen** im allgemeinen Schauteil oder auch in der Bewertung zu sehen. Gut eingewöhnt dürfte es kein Problem sein. Bronzeflügeltauben werden in der Gruppe der großen Tauben ausgestellt.



Paar mit Jungvogel in der Futterschale

Die Tauben unterliegen keinem **Schutzstatus**. Sie werden mit 7,0 mm – **Züchterringen** gekennzeichnet.

Ein Teil der Bilder wurde mir zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

Eugen Franke, Aschersleben